

## A6NEU Stärkung des Innovationsstandort Deutschland

Antragsteller\*innen:

Tagesordnungspunkt: 10.3. Inhaltliche Anträge

### Antragstext

1 CampusGrün erachtet die Stärkung der Innovationen in Deutschland als maßgeblich  
2 für die zukünftige Entwicklung. Dabei muss Deutschland, gerade in  
3 Zukunftsbereichen (z.B. Informatik, Biotechnologie, KI und ähnlichen), voran  
4 gehen um Grundregeln für den Umgang mit den Technologien mitgestalten zu können.  
5 Dabei ist selbstverständlich, dass Forschung nur international gut funktionieren  
6 kann und eine Stärkung der Innovation in Deutschland nicht zulasten anderer  
7 Länder gehen darf. Kooperative Forschung zwischen den verschiedenen Ländern  
8 sollte bei der Förderung von Innovation im Mittelpunkt stehen.

9 Für die Stärkung der Innovation ist dabei eine neue Gründungskultur sehr wichtig.  
10 Besonders nachhaltige und grüne Start-Ups sollten stärker von Universitäten und  
11 von den Landesregierungen sowie der Bundesregierung gefördert werden. Durch neue  
12 Entwicklungen z.B. im Bereich der Nachhaltigkeit und Ökologie, der erneuerbaren  
13 Energien oder der Grünen Chemie können die Treibhausgasemissionen, die  
14 Ausbeutung von Ressourcen und die Auswirkungen auf das Ökosystem stark reduziert  
15 werden.

16 Diese Technologien sollen weiterhin als Optionen in der Welt dienen und anderen  
17 Länder Anreize geben auf diese neuen Verfahren umzustellen und diese stärker zu  
18 fördern. Durch das Vorangehen Deutschlands und den Beweis, dass Umweltschutz keine  
19 Einschränkung sein muss, können die Innovationen schnell global adaptiert  
20 werden. Ferner sollen Start-Ups gefördert werden welche einen Ausgleich oder ein  
21 umweltfreundlicheres Ersatzangebot für notwendige Einschränkungen schaffen.

22 Die Bundesregierung muss für Gründungen aus den Hochschulen einheitliche und  
23 verbindliche Rechtsvorschriften erlassen um den Transfer von Forschung in  
24 Anwendungen zu erleichtern. An den Hochschulen soll es zusätzlich Stabsstellen  
25 für die Gründung geben, welche bei der Beantragung von Fördermitteln und dem  
26 Rechtsprozess bei einer Gründung helfen und so die Gründung erleichtern.  
27 Ein einheitliches Gründungsportal der Bundesregierung, in dem alle Anträge  
28 digital und gesammelt gestellt werden könnten, würde die Hürden dafür zusätzlich  
29 weiter senken.

30 Der Bereich New Space ist nicht nur ein großer Geschäftsbereich und wichtig für  
31 Grundlagenforschung, auch anwendungsorientierte Forschung und besonders  
32 Forschung im Bereich der Biodiversität und Ökologie sind auf Daten aus und  
33 Satelliten im Weltraum angewiesen. Für Start-Ups und Unternehmen in diesem  
34 Bereich, aber auch für Hochschulen, die in dem Bereich forschen und Objekte dort  
35 nutzen, muss es ein Weltraumgesetz geben, welches unter anderem die  
36 Haftungsfragen, die Kontrolle und die Genehmigungsprozesse für derartige  
37 Unternehmungen enthält. Zudem sollen die Luft- und Raumfahrt fakultäten in  
38 Deutschland gestärkt und unter der Leitung des DLR besser vernetzt werden.  
39 Dadurch sollen, gerade in der Luftfahrt, effiziente und umweltfreundliche  
40 Entwicklungen stärker vorangebracht werden.

41 Ähnlich dem Gründungsstipendium in NRW sollen andere Landesregierungen, aber  
42 auch die Bundesregierung ein Gründerstipendium für den Zeitraum von einem Jahr

43 zur Verfügung stellen. Die Auswahl der zu fördernden Projekte soll über ein  
44 unabhängiges Expertengremium erfolgen.

45 Die Landesregierungen und Hochschulen werden ebenfalls aufgefordert nach dem dem  
46 Vorbild von NRW Start-Up Center zu forcieren und aufzubauen, um besonders  
47 leistungsstarke Gründungsstandorte weiter zu stärken. Dies muss aber an eine  
48 gleichzeitige Steigerung der Grundförderung an allen Hochschulen gekoppelt sein,  
49 um auch dort für eine Steigerung der Gründungskultur zu sorgen und einem  
50 Ungleichgewicht zwischen den verschiedenen Standorten entgegenzuwirken.

51 Zudem muss die internationale Zusammenarbeit weiter ausgebaut werden, dabei  
52 sollen auch maßgeblich die Entwicklungszusammenarbeit und die wissenschaftlich-  
53 technologische Zusammenarbeit aufeinander abgestimmt werden. Dies soll zu einer  
54 Förderung von Bildung und Forschung in Entwicklungs- und Schwellenländern  
55 beitragen.

56

57 Dabei ist es zentral, die internationale Zusammenarbeit weiter auszubauen  
58 werden, dabei sollen auch maßgeblich die Entwicklungszusammenarbeit und die  
59 wissenschaftlich-technologische Zusammenarbeit aufeinander abgestimmt werden.  
60 Dies soll zu einer Förderung von Bildung und Forschung in Entwicklungs- und  
61 Schwellenländern beitragen.

62

63 Die fünf Deutschen Wissenschafts- und Innovationshäuser sollen um einen weiteren  
64 Standort auf dem afrikanischen Kontinent ergänzt werden. Neben den dann 6  
65 Hauptsitzen, soll es weltweit an den wichtigsten Hightech-Standorten Büros  
66 geben, die dem Austausch der deutschen Innovationsträger\*innen mit den  
67 Forscher\*innen vor Ort dienen und die internationale Vernetzung vertiefen.